

XXIV. GP.-NR

9944 /J

ANFRAGE

18. Nov. 2011

des Abgeordneten Mario Kunasek
und weiterer Abgeordneter
an den Bundeskanzler
betrifft Lehrlingsausbildung im Bundeskanzleramt

Für junge Menschen wird es immer schwieriger eine Lehrstelle zu finden. Österreichweit standen im Oktober 2011 6160 Lehrstellensuchenden lediglich 4110 offene Lehrstellen zur Verfügung. Der Staat lobt sich selbst gerne als einen der größten Lehrherren. Tatsächlich ist sein Beitrag in der Lehrlingsausbildung aber weit unterdurchschnittlich. Eine Erhöhung der Lehrstellen im Bundesdienst ist daher ein Gebot der Stunde. Für die Privatwirtschaft ist es, angesichts der Wirtschaftskrise, kaum zumutbar die Last der Lehrlingsausbildung fast alleine zu tragen. Der Staat muss einspringen und für die Wirtschaft Fachkräfte ausbilden, die diese in Zukunft auch dringend benötigen wird.

Die Bundesministerien sind gefordert sich an der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu beteiligen, neue Lehrstellen zu schaffen und als Vorbild für die Wirtschaftsbetriebe zu gelten.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

1. Wie viele Lehrlinge sind mit Stichtag 01.11.2011 im Bundeskanzleramt beschäftigt?
2. Wie viele Lehrlinge beendeten im Bundeskanzleramt im Jahr 2011 ihre Ausbildung mit erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung?
3. Wie viele Lehrlinge wurden im Bundeskanzleramt im Jahr 2011 nach dem Ende ihrer Lehrzeit als Facharbeiter übernommen?
4. Ist seitens des Bundeskanzleramtes geplant, zusätzliche Lehrstellen zu schaffen?
5. Wenn ja, wie viele?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Welche Lehrberufe können derzeit im Bundeskanzleramt erlernt werden (Auflistung)?
8. Wie viele Personen, welche nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, stehen im Bundeskanzleramt mit Stichtag 01.11.2011 in einer Lehrausbildung?

The image shows three handwritten signatures in black ink. From left to right: 1) A signature that appears to be 'Mario Kunasek'. 2) A signature that appears to be 'Lukas Ritsch'. 3) A signature that appears to be 'Christian Scheuch'. Below the signatures, the URL 'www.parlament.gov.at' is printed in a small, standard font.